



## Dr. Erwin Lotter

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Gesundheitsausschuss  
des Deutschen Bundestages

Dr. Erwin Lotter, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus  
Raum 4.648

☎ 030 – 227 – 71180

📠 030 – 227 – 76323

✉ erwin.lotter@bundestag.de

Wahlkreisbüro:  
Rosenau 13  
86551 Aichach

☎ 08251 – 88 69 547

📠 08251 – 88 69 548

✉ erwin.lotter@wk.bundestag.de

🌐 [www.lotter-liberal.de](http://www.lotter-liberal.de)

Berlin, 25. September 2011

# Informieren. Diskutieren. Positionieren. Mit EINER Stimme die Euro-Debatte (ESM) LIBERAL gestalten!

## I.

Mittlerweile, so die aktuellen Pressemeldungen, liegen die notwendigen 3400 Unterschriften für die Durchführung eines Mitgliederentscheids gegen den ESM vor. Beide Seiten geben sich siegessicher.

Der Parteivorsitzende wird zitiert im Deutschlandfunk: "Die Euro-Rebellen werden sich nicht durchsetzen". Kollege Schäffler kontert im n-tv-Interview: "Ein Mitgliederentscheid wird den Parteivorsitzenden binden. Wenn der Mitgliederentscheid erfolgreich ist, wird es keinen Gesetzentwurf geben."

## II.

So begrüßenswert eine intensive, konstruktiv-streitige Debatte unter aktiver Einbindung der Mitglieder für die Willensbildung in der Partei ist - die Dimension der zur Abstimmung stehenden Thematik gebietet die Betrachtung einiger Aspekte über die Kernfrage ESM hinaus.

Um nur einige zu skizzieren:

Lässt die Komplexität der Problematik mit den weitreichenden ökonomischen sowie innen- und außen-/europapolitischen Implikationen eine verantwortliche Reduzierung auf eine qua Mitgliederentscheid zu beantwortende Fragestellung zu?

Werden nicht innerhalb und außerhalb der FDP Erwartungen („Nein zum ESM“ als „Nein zum Euro“) mit dem Entscheid verbunden, die dieser nicht erfüllen kann und auch nach Ansicht der Initiatoren gar nicht erfüllen soll, weil nicht zur Disposition stehend?

Schon ist die Rede von Aufrufen zum Eintritt in die FDP, um „gegen den Euro“ stimmen zu können. Wird der grundsätzlich zu würdigende Ansatz, die Mitglieder per Votum einzubinden, aufgrund der Begleitumstände in der öffentlichen Betrachtung nicht konterkariert, weil im Ergebnis fokussiert auf die Fragestellung "Stärkung oder Schwächung des Parteivorsitzenden" und - natürlich - die Koalitionsfrage?



**Dr. Erwin Lotter**

Mitglied des Deutschen Bundestages

---

Nicht zu vergessen: Was bedeutet der Entscheid für das Abstimmungsverhalten der Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion, die mit dem Ausgang in der Sache nicht konform gehen? Es kann keinen Zweifel daran geben, dass die Gewissensmaxime des Grundgesetzes schwerer wiegt als der Respekt vor den Mitgliedern und ihrer mit welcher Mehrheit auch immer artikulierten Meinung! Damit aber stellt sich letztlich die Frage:

*Cui bono - dem Euro, der Partei, gar Deutschland?*

Eine rhetorische Frage, so steht zu befürchten.

### III.

Vor diesem Hintergrund sollte dringend und vor allem gemeinsam über Alternativen zu dem angestrebten Mitgliederentscheid nachgedacht werden, die

- die unstreitig zu attestierende Ernsthaftigkeit des Anliegens der Initiatoren anerkennen,
- dem dringenden Wunsch vieler engagierter Mitglieder nach fundiert umfassender Information und Gehör entsprechen,
- die unter II. exemplarisch aufgeworfenen Fragen seriös beantworten, und schließlich
- den Verantwortlichkeiten der Partei- und Fraktionsführung Rechnung tragen, die unstreitig über die zum Entscheid gestellte Thematik deutlich hinausgehen.

### IV.

Ein Blick auf die vermeintlich sich unversöhnlich ("Rebellen" - die Diktion sollte aufgegeben werden) gegenüberstehenden "Lager" lässt die begründete Hoffnung zu, ein diesen vorstehend vier Kriterien gerecht werdendes Verfahren doch noch rechtzeitig entwickeln zu können. Legt man nämlich den von Teilen der veröffentlichten Meinung skandalös skandalisierten Gastbeitrag von Philipp Rösler in der WELT vom 12.09.2011 und Aufsätze/ Äußerungen des Kollegen Frank Schäffler nebeneinander, stellt man Hoffnung machende Gemeinsamkeiten fest.

So das Bekenntnis zu einem besseren Europa

- des Rechts und der Rechtsstaatlichkeit,
- der Solidarität und Solidität,
- des Wettbewerbs ohne Nivellierung,
- der Subsidiarität statt Zentralstaatlichkeit,
- der Integration bei Wahrung zentraler nationaler Rechte

wie auch die Überzeugung der Erweiterung des Euro-Instrumentariums mit Regeln etwa für

- die Resolvenz von Staaten und
- den Austritt von Staaten aus dem Euro.

Auch die unter dem Eindruck der vielen widerstreitenden Empfehlungen anerkannter und selbsternannter Wirtschaftsexperten geradezu zwingende Erkenntnis, dass es keine Blaupause für die Bewältigung der aktuellen Euro-Krise gibt, eint die durch das liberale Credo verbundenen Kontrahenten.



**Dr. Erwin Lotter**

Mitglied des Deutschen Bundestages

---

In einer Situation, in der die Menschen zu Recht Haltung und nicht interner Auseinandersetzung geschuldetes Hinhalten von den Parteien/insbesondere der Regierung erwarten, sollte die FDP ihre Position zu dem ESM so gestalten, dass sie nach ehrlicher Diskussion geeint mit einer Stimme spricht - eine zwingende Notwendigkeit angesichts der divergierenden Stimmen aus der Union und der weniger dem ESM als einer kruden Hoffnung auf ein Scheitern der Koalition/ Neuwahlen geschuldeten, damit durchsichtig taktisch begründeten Positionierung von SPD und GRÜNEN!

## V.

Konkret:

Parteiführung und Initiatoren verabreden ein Verfahren, bei dem den Mitgliedern auf Foren in allen Landesverbänden die unterschiedlichen Positionen vorgestellt werden. Die Möglichkeit, sich mit Fragen und Anregungen, aber auch Ängsten und Sorgen substantiiert in diese von Respekt, Toleranz sowie Transparenz geprägte Foren einzubringen, muss jedem Mitglied eröffnet werden. Dazu soll die Bundesgeschäftsstelle im Einvernehmen mit den Landesgeschäftsstellen ein moderierendes Verfahren vorbereiten, das schon im Vorfeld der Konferenzen eine Bündelung und Kanalisierung der Beiträge aus der Mitgliederschaft zur Einspeisung in die parteiöffentlichen Foren gewährleistet.

Externe Sachverständigen, Wissenschaftler und Publizisten (pro und contra) sollten aktiv in den Diskussionsprozess eingebunden werden, um die Bandbreite der Fachdebatte abzubilden. Die Moderation der Forendiskussion sollte einem anerkannten Wirtschaftsjournalisten angetragen werden. Nach der "Tournée" durch die Landesverbände stehen Parteispitze und Initiatoren in der Pflicht, gemeinsam ein Positionspapier vorzulegen, das die ausgetauschten Argumente umfänglich darstellt und auch die Stimmung(en) der Mitglieder, Zustimmung und Kritik sowie Anregungen und Empfehlungen abbildet.

Am Ende wird eine konsensuale Position der FDP entwickelt, die ggf. qua Bundesparteitag die wünschenswerte Legitimation erhalten sollte.

## VI.

Das vorgeschlagene Verfahren stellt sicher, dass

- dem bisher öffentliche Informationswirrwarr eine solide Faktenvermittlung entgegenstellt wird, die überhaupt erst die Grundlage für eine zielführende Debatte ist.

- die FDP einen öffentlich aufmerksam begleiteten Diskussionsprozess initiiert, der das ernsthafte Ringen der Partei für jedermann sichtbar dokumentiert und in punkto Transparenz der Meinungsbildung sich abhebt von allen politischen Wettbewerbern.

- die Partei am Ende nach innen und außen gestärkt, weil geeint aus der Einbindung der Mitglieder hervorgeht:

**Mit EINER Stimme die Euro-/ESM-Debatte LIBERAL gestalten!**

*Berlin, 25. September 2011*

Dr. Erwin Lotter (MdB)